



ROUTE

Kirche St. Sebastian
Reservoir Scharten
über Treppe zum
Heerebüngertweg
Fährleih
Grafeguet
Kirche St. Sebastian

Wanderzeit 2 h

3

Auf den Wettinger Reblagen wachsen gute Tropfen

27

QUER DURCH DEN
**WETTINGER
REBBERG**



Rote Trotte

3

Bei der Bushaltestelle **Kirche St. Sebastian** ① überqueren wir die Schartenstrasse Richtung Lägeren und biegen in die Rebbergstrasse ein, die uns zu den Rebbergen führt. Beidseits der Strasse begegnen uns schmucke Häuser und Gebäude, zum Teil mit interessanter Vergangenheit. So rechter Hand das Alters- und Pflegeheim St. Bernhard, das aus der alten Bernhard-Trotte («Berg-Trödtlin») entstanden ist. Oder linker Hand die «Rote Trotte» (Gabelung Rebbergstrasse/Winzerstrasse), die einzige der ursprünglich sieben Trotten des Klosters, die auch heute noch der Kelterung des «Wettinger» dient. Bei der nächsten Strassengabelung bleiben wir auf der Rebbergstrasse und erreichen den Parkplatz Tagloch.

Beim Parkplatz biegen wir in die Mooshaldenstrasse ein, die wegen der vielen Sonntagsausflügler auch «Grüezi-Weg»

BESONDERE HINWEISE

- *Mittelgrosse Tour*
- *Wanderzeit 2 h*
- *Ausgangs- und Endpunkt: Bushaltestelle Kirche St. Sebastian*
- *Beachtenswert: Rote Trotte, Wasserreservoir Scharten, Reblehrpfad auf der Mooshaldenstrasse, vom Reservoir Scharten bis zum Fährileh (Beginn beidseits möglich)*
- *Grillplätze beim Reservoir Scharten, am Heerebüngertweg und beim Fährileh*
- *Buschwirtschaft Grafeguet, geöffnet an Sonntagen bei schönem Wetter von Frühling bis Herbst ab 11 Uhr*

genannt wird, und passieren ein kurzes, wenig spektakuläres Waldstück. Nur zwei linkerseits zurückversetzte kleinere Bauten und eine Eisentüre können Hinweise sein, dass sich in diesem Hang wohl etwas Wichtiges befinden muss. Es sind die drei Wettinger **Wasserreservoir Scharten** ②, die die Gemeinde Wettingen mit 80–90 % des Trinkwassers versorgen. Doch wer würde hinter der schweren Eisentür im Felsen das grösste der drei Reservoir vermuten?: eine Wasserkammer – 93 Meter lang, 8,5 Meter breit und 6,4 Meter hoch – die rund 4000 m³ Wasser fassen kann.

Nur wenige Schritte weiter stossen wir links auf einen grossen öffentlichen Grillplatz. Gleichzeitig beginnt sich vor uns das Rebgebiet wie ein Fächer zu öffnen, Reben beidseits der Strasse, so weit das Auge reicht. Wir folgen der Mooshaldenstrasse und geniessen den Blick auf die Rebhänge und die Gemeinde Wettingen. Nach etwa hundert Metern verlassen wir die Mooshaldenstrasse und steigen zwischen Reben und Gehölz die rund 150 Treppenstufen nach oben. Am Ende der Treppe halten wir uns rechts und folgen dem **Heerebüngertweg** ③ zwischen Lägerenwald und Reben bis zum Fährileh: Auf dem ganzen Weg bietet sich uns ein imposanter Blick übers Rebgebiet sowie



Wasserreservoir Scharten III

28



Reblehrpfad

29



Heerebüngertweg

30

über Wettingen und Baden. Zahlreiche Bänkli sowie zwei Grillplätze laden zum Verweilen ein. Vom **Grillplatz Fährleih** ④ sind es gut hundert Schritte bis zum **Fährleih** ⑤ (Rotes Haus). Ehemals ein landwirtschaftliches Gut im Besitze des Klosters Fahr, wurde dieses von 1864 bis 1940 als Gastwirtschaft betrieben und ist heute im Privatbesitz.

Bemerkenswert auch der Brunnen beim Fährleih: Mit der stolzen Jahrzahl 1759 ist er der älteste, der heute auf Wettinger Boden zu finden ist.

Wir setzen unsere Wanderung auf der Mooshaldenstrasse fort und dringen – jetzt von der anderen Seite – immer weiter ins prächtige Rebgebiet ein. Die vielen Rebstöcke bieten zu jeder Jahreszeit eine imposante Kulisse, vom Frühling bis Herbst lieblich und farbig, im Winter kahl und karg.

Beim **Grafeguet** ⑥, einem Landwirtschafts- und Weinbaubetrieb, haben wir am Sonntag bei schönem Wetter – von Frühling bis Herbst, die Möglichkeit, uns mit Speis und Trank zu stärken. Gleichzeitig haben wir die Wahl: Entweder wandern wir auf der Mooshaldenstrasse weiter und kehren quer durch die Reben zum Parkplatz Tagloch und über die

Rebbergstrasse zum Ausgangspunkt St. Sebastian zurück. Oder wir nehmen beim Grafeguet – als Abkürzung – den Abstieg über die Treppe und erreichen durch Rebhänge und auf verwinkelten Pfaden wieder den Ausgangspunkt, die Bushaltestelle **Kirche St. Sebastian**.



Grillplatz Fährleih 11



Fährleih 12



Grafeguet 31



32



33



Es het so langz het

34

Die Buschwirtschaft Grafeguet, die seit 10 Jahren wieder geöffnet ist, bestand schon um 1930: Es gab damals viel Wein und der damalige Besitzer Johann Leopold Egloff konnte im Herbst nicht allen Wein verkaufen. Er entschloss sich deshalb, für ein halbes Jahr eine Eigengewächs-Wirtschaft zu eröffnen. Als Postangestellter durfte er dies nicht tun, somit lautete sein Gesuch an das Bezirksamt Baden für die Bewilligung einer Wirtschaft auf den Namen seiner Ehefrau. Das Gesuch wurde bewilligt und die Wirtschaft wurde vermutlich am Neujahr eröffnet. In dieser Gaststube gab es Wein, Most, Bauernbrot und Speck, am Sonntag jeweils Nussgipfel aus einer Wettinger Bäckerei. Leider war im Mai der Wein bereits ausgegangen, sodass die Wirtschaft vor Ablauf der Bewilligungszeit geschlossen werden musste.

Aus: 100 Jahre Egloff Grafengut, 1891 Wettingen 1991

